

Engagement für Kunst und Kultur: Herausragende Erwerbungen der Kulturstiftung Schleswig-Holstein

Die Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein ist eine Stiftung öffentlichen Rechts. Sie hat unter anderem die Aufgabe, Kulturgüter und Kunstgegenstände von herausragender Bedeutung für das Land Schleswig-Holstein zu sichern.

Dieses Faltblatt zeigt Ihnen einen Querschnitt aus allen künstlerischen Bereichen, in denen die Kulturstiftung seit ihrem Bestehen Objekte erworben hat.

Gemälde auf der Titelseite, erworben durch die Stiftung: Karl Pawlowitsch Brjullow (1799-1852), „Italienischer Morgen“ (Mädchen am Brunnen), 1824, Öl auf Leinwand, 65 x 56 cm, Kunsthalle zu Kiel

**Kulturstiftung
des Landes Schleswig-Holstein**
Postfach 7124 | 24171 Kiel
T 0431 988-5844 und -5871
F 0431 988-613-5871
brigitte.hohmann@mbk.landsh.de

Für Besucher: Kiel, Reventlouallee 2 - 4

Stiftungsratsvorsitzender
Dr. Ekkehard Klug,
Minister für Bildung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein

Stiftungsvorstand
Staatssekretär Eckhard Zirkmann,
Dr. Dietrich Rümker, Gabriele Wachholtz

Geschäftsführerin: Brigitte Hohmann



Unbekannter Künstler

Mondsichelmadonna

Unbekannter Künstler
„Mondsichelmadonna“, Anfang des 16. Jahrhunderts,
Eiche geschnitzt, Höhe 119 cm

Maria mit Christuskind auf der Mondsichel: Diese spätgotische Madonnenskulptur zeigt ikonographisch klar Maria, die apokalyptische Frau, auf der Mondsichel. Der Jesusknabe ist nicht allein als göttliches Kind dargestellt, denn seine auf die Stelle der späteren Seitenwunde gerichtete Hand weist bereits auf seinen Passionsweg.

Heinrich-Sauermann-Haus, Museumsberg Flensburg



Glassammlung Karl-Heinz Poser

Trink- und Schankgeschirr 1630 – 1900

Glassammlung norddeutscher Trinkgläser und Flaschen
und Glasteilstücke des Optikermeisters Karl-Heinz Poser
aus dem Zeitraum 1630 bis 1900.

Die Glassammlung umfasst über 500 Einzelgläser sowie über 700 Glasteilstücke aus den 16 ehemaligen schleswig-holsteinischen Glashütten. Etwa die Hälfte der gläsernen Kostbarkeiten stammt aus der Barockzeit, dem 17. und 18. Jahrhundert; die andere Hälfte umfasst Beispiele vom Biedermeier bis zum Historismus.

Museum des Kreises Plön



Iwan Nikolajewitsch Kramskoi

Die Unbekannte

Iwan Nikolajewitsch Kramskoi (1837-1887)
„Die Unbekannte“, um 1830
Öl auf Leinwand, 77 x 100 cm

Kramskoi gelingt es auf diesem Gemälde des Realismus, die unbekannte Dame derart lebendig wirken zu lassen, dass man meint, sie an einem trüben Winterabend unweit des Winterpalais zu erleben. Kramskoi war Mitbegründer und kunsttheoretischer Kopf des einflussreichen „Petersburger Künstlerkartells“.

Kunsthalle zu Kiel



Puppenspieler-Familie Kayser

Faust-Puppenspiel

Faust-Puppenspiel der Puppenspieler-Familie Kayser,
19. Jahrhundert, Höhe rund 100 cm.

Das Puppenspiel mit Figuren aus Goethes „Faust“ gehörte der berühmten Puppenspiel-Familie Kayser. Es stammt aus einer Sammlung böhmischer Marionetten in Prag. Die Faust-Figuren wurden in der Mitte des 19. Jahrhunderts in sakraler Schnitzweise hergestellt. Sie sind sehr gut erhalten, wunderschön bemalt und tragen teilweise noch die Original-Kostüme.

TheaterFigurenMuseum Lübeck





Liebe Freundinnen und Freunde der Kunst!

Seit 1984 engagiert sich die Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein mit großem Erfolg für Kunst und Kultur. Die Stiftung verfügt heute über ein Kapital von rund 8,5 Millionen Euro.

Aus den Erträgen fördert sie kulturelle Projekte und erwirbt Kunstgüter, die für unser Land von Bedeutung sind. Damit setzt die Kulturstiftung des Landes zukunftsweisende Akzente. Gemeinsam mit weiteren Stiftungen, privaten Geldgebern und Sponsoren ist sie gerade in Zeiten knapper öffentlicher Mittel ein unentbehrliches Förderinstrument für Kunst und Kultur.

Die Landeskulturstiftung setzt sich dafür ein,

- Kulturgüter und Kunstgegenstände von herausragender Bedeutung für Schleswig-Holstein zu sichern,
- Veranstaltungen und Publikationen von besonderem Interesse für die Kultur, Kunst oder Geschichte des Landes zu ermöglichen,
- neue Formen und Entwicklungen in Kultur und Kunst zu fördern und
- die kulturelle Infrastruktur im Land zu entwickeln und zu stärken.

Diese kleine Broschüre zeigt exemplarisch Qualität und Facettenreichtum der Erwerbungen. Ich freue mich, wenn sie Ihr Interesse findet.

Dr. Ekkehard Klug
Minister für Bildung und Kultur,
Stiftungsratsvorsitzender



Günter Haese

Flora

Günter Haese (*1924)
„Flora“ (1981), Drahtplastik, 29 x 25 x 21 cm

1984 erwarb die Kulturstiftung die filigrane Drahtplastik „Flora“ für das Landesmuseum. Die Plastik bringt anschaulich die Beziehung zwischen den Grundmustern der Natur und den technischen Entwicklungen der Zeit zum Ausdruck. Erschütterungen bringen die feinen Metalldrähte der Plastik zum Klingen. Der in Kiel geborene Günter Haese erhielt 1978 den Landeskunstpreis und 2002 den Kunstpreis der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft.

Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen
Schloß Gottorf, Schleswig



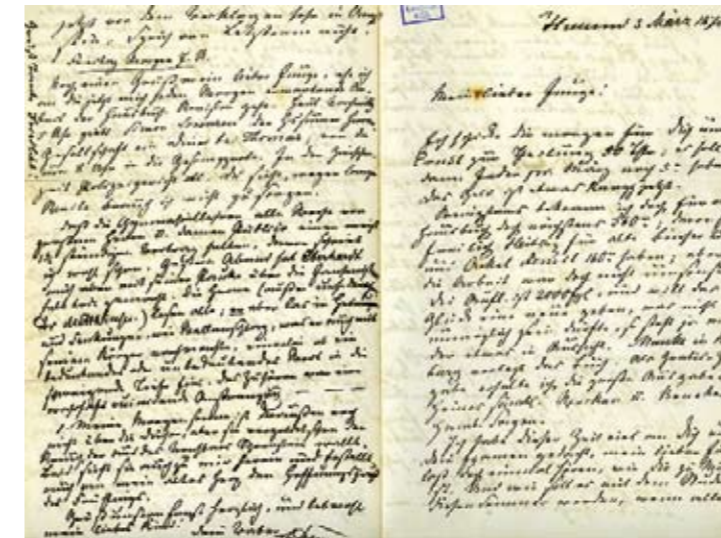
Klaus Fußmann

Selbst im Spiegel und Sprung aus

Klaus Fußmann (*1938)
„Selbst im Spiegel und Sprung aus“ (1986),
Öl auf Leinwand, 130 x 145 cm

Klaus Fußmann ist ein bedeutender zeitgenössischer Maler. Er gilt als Vertreter der figurativen Malerei. Seine Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet, so 1972 mit dem Preis der Villa Romana in Florenz und 1979 mit dem Kunstpreis der Stadt Darmstadt. Klaus Fußmann lebt und arbeitet in Gelting an der Ostsee und in Berlin.

Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen
Schloß Gottorf, Schleswig



Theodor Storm

Storm-Briefe

Theodor Storm (1817-1888)
51 Briefe an seinen Sohn Hans aus den Jahren 1869-73

Bei dieser Briefsammlung handelt es sich um Schreiben Storms, die dieser an seinen ältesten Sohn Hans schickte. Die Briefe zeigen tiefe Anteilnahme Storms am Schicksal seines Sohnes, der einerseits sehr begabt, andererseits das Sorgenkind des Vaters war. Die Briefe schließen eine Lücke im Nachlass Theodor Storms und geben Aufschlüsse über Storm als Autor und Vater.

Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Kiel



Kellinghusener Fayence-Manufaktur

Fayencen-Teetisch

Fayence-Teetischplatte mit Tischgestell, um 1775
Material: Holz mit Aufglasurbemalung in Kobaltblau
46 x 56,4 x 82,6 cm

Teetischplatten wie diese gehören zur Spezialität nordischer Fayencemanufakturen im Ostseeraum. Das Besondere dieses Objektes ist der Umstand, dass das originale hölzerne Gestell mit der ursprünglichen Farbfassung erhalten blieb. Dieser seltene Tisch zeigt einen Kavalier mit Sonnenschirm und Landschaft. Vielleicht ist diese Teetischplatte die einzig erhaltene aus der bedeutenden Kellinghusener Fayenceproduktion.

Museum Kellinghusen



Andreas Paul Weber

Britische Bilder und Entstehungen

Andreas Paul Weber (1893-1980)
41 Federzeichnungen, um 1940

Die „Britischen Bilder“ – 41 Originalzeichnungen und ihre jeweiligen Entstehungen – sind eine außerordentlich wichtige Werkgruppe im Gesamtwerk Webers. Mit seinen Zeichnungen schildert Weber in dämonisierender Art Aufstieg, Zenit und Fall des Empire. Er greift den „britischen Imperialismus“ stellvertretend für Sklaverei, militärische Gewalt, Ausbeutung und Ausrottung an.

A. Paul-Weber-Museum, Ratzeburg